

Hier endete Fritz seine Erzählung, die Ferdinand mit unendlicher Freude erfüllte. Erst jetzt schloß er ihn mit dem vollen Gefühle des höchsten Entzückens an das Herz; erst jetzt freute er sich ganz seines Wiederfindens.

10.

Die Stunde, der Augenblick der Operation war da; Ferdinand hielt mit männlicher Festigkeit das theure Haupt der Mutter, während Fritz hinter einem großen Schirm verborgen mit ängstlich klopfendem Herzen der Entscheidung harrte.

Und Gott sprach: »Es werde Licht!« und Licht wurde auch ihr, die so lange im Dunkel gelebt hatte! Die verschleiernde Hülle sank, getheilt, zurückgedrückt durch das mit so großer Geschicklichkeit geführte Instrument des Arztes, und der Strahl des erfreulichen Tages fiel zum ersten Male wieder in die lange, lange Nacht der erblindeten Augen!

»Gott! Gott! halte mein Herz, daß die Freude es nicht breche!« betete die fromme Matrone, und »Amen!« sagte Ferdinand; aber der Arzt befahl Mäßigung und verhüllte sogleich wieder die Augen, damit das Licht sie nicht blende. Wochen mußte die Mutter noch mit der schützenden Binde gehen,